

Freitag
23.
Oktober

296. Tag des Jahres 2026
69 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 43



Guten Morgen

Was Kinder alles wissen wollen

Warum? Das ist wohl die Frage, die den Eltern kleiner Kinder zu den Ohren raushängt. Da erklärt man und erklärt man und dann kommt die Anschlussfrage: Warum? Inzwischen hört sie Kinderfragen aber sehr gerne. Morgens aus dem Autoradio bei „Frag doch mal die Maus!“ Von Kinderfragen können Erwachsene lernen. Warum heißt der

Eisbergsalat so oder der Käsekuchen? Der eine hat mit einem Eisberg nichts zu tun, der andere aber sehr wohl mit Käse, denn Quark ist Weißkäse. Da gibt es eine Reihe weiterer spannender Fragen: Warum bleibt die Spinne nicht im eigenen Netz hängen? Gute Frage. Dass sie es täte, wünscht sich in der Herbstzeit manchmal
Monika Schönfeld

Nachrichten

Höxter feiert im Lichterglanz

Nach dem Bummeln bebt die Tanzfläche

HÖXTER (WB). Erst shoppen, dann tanzen: Am Samstag, 31. Oktober, geht das Late Night Shopping in Höxter in die Verlängerung. Ab 21 Uhr steigt im Restaurant „Das Ehrlich“ die Party „quer/Beatz im Lichterglanz“. An den Plattentellern stehen die DJs Marcus Stiera und Markus Finger. Die beiden setzen auf einen ab-

wechslungsreichen Mix aus elektronischen Beats, bekannten Melodien und tanzbaren Hits verschiedener Musikrichtungen. „Wir spielen das, was uns seit über 20 Jahren ausmacht: Musik, die verbindet und die Leute zum Tanzen bringt“, versprechen die DJs. Die Gastgeber Andi und Sophia Rütter verwandeln das Restaurant mit stimmungsvoller Beleuchtung in einen Club. Dafür werden die Tische zur Seite geräumt und Platz für die Tanzfläche geschaffen. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, den Einkaufsabend der Werbegemeinschaft Höxter mit Musik, Drinks und Freunden ausklingen zu lassen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf zehn Euro und sind im Restaurant „Das Ehrlich“, im Altstadtreisebüro Höxter sowie online unter www.eventim.de erhältlich.



Tanzen im Lichterglanz: Darauf freuen sich (von links) Marcus Stiera, Andy Rütter, Markus Finger und Sophia Rütter. Foto: privat

Reinge Klickt

Folgende Artikel aus dem Landkreis sind auf www.westfalen-blatt.de am häufigsten aufgerufen worden:



1. Baustellenchaos in Höxter
 2. Neuheiten vom Hammerhof
- Der QR-Code führt zum Kreisportal.

Folgen Sie uns auf



Einer geht durch die Stadt

... und und sieht einen Mann, der vor einer verschlossenen Ladentür steht. Er rüttelt verzweifelt am Griff, schaut auf die Öffnungszeiten und

versucht es noch einmal. Manche hoffen eben bis zuletzt auf eine ganz persönliche Ausnahme von der Regel, denkt...
EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice kundenservice@westfalen-blatt.de	0521/585-100	Ralf Brakemeier Alice Koch	05272/3741-145 05272/3741-146
Anzeigenannahme Telefon Fax	0521 / 555-333 0521 / 43061799	Vera Gerstendorf-Welle Greta Wiedemeier	05272/3741-144 05272/3741-141
anzeigen@owl-mediasolutions.de		brakel@westfalen-blatt.de	
Gewerbliche Anzeigen Telefon Fax	05271 / 693856-1 05271 / 693856-9	Michael Robrecht Harald Iding	05271/9728-52 05271/9728-53
anzeigen.hoexter@owl-mediasolutions.de		Sabine Robrecht	05271/9728-54
Redaktionsassistentz Anja Kiele-Dunsche	05272/3741-140	Alexandra Rütter	05271/9728-56
Lokalredaktion Brakel Am Markt 3, 33034 Brakel		hoexter@westfalen-blatt.de	
Frank Spiegel Dennis Pape	05272/3741-142 05272/3741-143	Lokalsport Sylvia Rasche Günter Sarrazin	05641/7604-15 05641/7604-15
Michaela Frieze	05272/3741-147	sport-hoexter@westfalen-blatt.de	
		www.westfalen-blatt.de	



LEADER: Erlebnisoffensive im Kopten-Kloster – von der digitalen Ausstellung bis zum Info-Pavillon

Innenhof wird „wachgeküsst“

Mit einem Investitionsvolumen von rund einer halben Million Euro (Gesamtmaßnahme) soll auch der Klosterinnenhof neu und behindertengerecht gestaltet werden.

Fotos: Harald Iding

Von Harald Iding

BRENKHAUSEN (WB). Wer im alten Gemäuer des Klosters in Höxter-Brenkhausen an der Tür mit dem schweren Eisengitter auf den Innenhof blickt, der kann erahnen, was dort geplant ist. Ein neues Großprojekt im Innen- und Außenbereich soll das Kloster noch lebendiger machen.

Mit gut gelaunten Ehrengästen und Vertretern aus der Region hat der „Hausherr“ des koptisch-orthodoxen Klosters, Metropolit Anba Damian, einen starken Moment erleben dürfen. Auch wenn es beim Spatenstich im Klosterinnenhof fast nur regnete – die Freude in den Herzen der Beteiligten überstrahlte alles.

Es ist ein großer Schritt nach vorn, der im Rahmen des von LEADER geförderten Gesamtprojektes mit gleich drei Einzelmaßnahmen unternommen wird. Das Kloster soll damit als spiritueller, kultureller und touristischer Erlebnisort im Kreis Höxter noch mehr an Bedeutung gewinnen. Die ersten Arbeiten beginnen in diesem Jahr.

Die Anziehungskraft soll gesteigert werden durch einen neu gestalteten, barrierefreien Innenhof, eine multimediale Dauerausstellung und einen vor dem Kloster im Außenbereich für alle freizugänglichen Informationspavillon. Damit werden künftig Geschichte, Glauben, Begegnung und die touristischen Angebote ideal miteinander verbunden. Das neue Projekt möchte beide Perspektiven zusammenführen: die Geschichte des konkreten Gebäudes und das lebendige kulturelle sowie spirituelle Erbe seiner heutigen Gemeinschaft.

Der Ort soll nicht zu einem Museum umgedeutet werden. Vielmehr wird das bestehende Kloster für inte-

ressierte Menschen besser erschlossen und verständlicher. Projektberater ist der studierte Theologe Sebastian Plötzgen, der sogar auf internationaler Ebene Erfahrungen mitbringt und für die Feierstunde extra aus der Pfalz angereist war. Der 43-Jährige sagte dem WESTFALENBLATT: „Der Zuspuch für die eng mit Anba Damian erarbeiteten Maßnahmen ist von Beginn an groß gewesen.“

Plötzgen, der fließend Arabisch spricht und viele Jahre im Nahen Osten gewirkt und auch Projekte für die Bundesrepublik mit begleitet hat, arbeitet heute freiberuflich von Zuhause aus. Auch die ägyptische Kultur kennt er gut: „Ich habe dort zehn Jahre lang gelebt!“ Seine Einschätzung, was die bisherige Zusammenarbeit mit dem Kreis Höxter und dem LEADER-Team anbetrifft, fällt sehr positiv aus. Der Vorteil von LEADER-Projekten sei, dass es zwar sehr klare Vorgaben gibt und man alles ganz genau bis ins kleinste Detail planen muss.

„Wenn aber der Antrag steht, dann läuft es auch“, so der Experte Plötzgen.

Zu den ersten Gratulanten gehörte bei der kleinen Feierstunde der Höxter Landrat Michael Stickel, der in seinem Grußwort deutlich machte, wie wichtig das Kloster für die Region ist. Er lobte: „Wo einst eine vernachlässigte Kloster ruine stand, haben starke Hände und Herzen Stein für Stein ein weltweites Zentrum der Begegnung geschaffen!“ Die geistliche und historische Kraft dieser alten Mauern in Brenkhausen sei schon immer zu spüren gewesen.



Herzlich: Vor Freude über den gelungenen Start klatscht Metropolit Anbau Damian in die Hände. Das koptisch-orthodoxe Kloster Brenkhausen wird als spiritueller, kultureller und touritscher Erlebnis weiterentwickelt.

Der Kreis Höxter sei deutlich von seinem klösterlichen Erbe geprägt. Stickeln: „Wir leben in einer einzigartigen Klosterregion, die mit 26 historischen und aktiven Klosterorten die größte Dichte in ganz Deutschland aufweist!“ Ein Herzstück dieser Identität bildet natürlich das UNESCO-Weltkulturerbe Corvey. Aber auch die historische Abtei Marienmünster (von Brenkhausen aus nur wenige Kilometer entfernt) zeuge von der tiefen Verwurzelung des Klosterlandes.

Das koptisch-orthodoxe Kloster Brenkhausen „schmiegt sich damit eindrucksvoll als ein weithin sichtbarer Leuchtturm in ein Netzwerk aus dem harmonischen Zusammenspiel von Kulturland und Klosteroute ein“. Bereits Anfang 2025 durfte er als Landrat zu Gast im Kloster Brenkhausen sein, um den ersten „Meilenstein“ dieses großen LEADER-Vorhabens zu würdigen: die Eröffnung

des ersten Raumes der multimedialen Dauerausstellung über die Flucht der Heiligen Familie. Mit dem Spatenstich im Innenhof feierten sie nun den Auftakt zur Vollendung des Gesamtprojekts, das mit einem Investitionsvolumen von rund einer halben Million Euro an Gesamtsumme realisiert wird. Möglich geworden sei dies durch die gezielte Unterstützung des europäischen Förderprogramms LEADER und eine bewilligte Höchstförderung von maximal 250.000 Euro. Der Kreis Höxter gehöre mit seinen zehn Städten und 124 Dörfern zu den 45 Leader-Regionen in Nordrhein-Westfalen. Bis voraussichtlich August 2028 soll das Projekt, das koptische Spiritualität und modernen Tourismus verbindet, abgeschlossen sein. Die Gesamtmaßnahme sei ein „Dreiklang“, der neben dem weiteren Ausbau der multimedialen Dauerausstellung die barrierefreie Neugestaltung dieses historischen Klosterinnenhofs als „Oase der Begegnung“ und die Errichtung des rund um die Uhr geöffneten Informationspavillons im Außenbereich um-

fasst. Stickeln dankte auch der lokalen Aktionsgruppe im Kulturland um Johannes Potthast (Vorsitzender) und dem LEADER-Regionalmanagement für den unermülichen und leidenschaftlichen Einsatz.

Für Höxters Bürgermeister Daniel Hartmann ist es vor allem Metropolit Anba Damian, der den Ort mit großem Engagement geprägt hat. „Sie haben nicht nur historische Mauern bewahrt, sondern vor allem mit Leben gefüllt – und das weit über die Grenzen Ihrer Kirche hinaus“, so Hartmann.

Das Kloster sei für Brenkhausen selbst auch von großer Bedeutung. Es gehöre zur Identität des Höxteraner Dorfes. Das Kloster sei nicht nur ein Ort des Glaubens, sondern auch ein „Herzstück des gemeinschaftlichen Lebens“. Das neue Projekt eröffne Chancen für die Stadt und den Kreis Höxter.

Rückblick: Das Kloster Brenkhausen wurde 1245 als Zisterzienserinnenkloster gegründet und 1803 im Zuge der Säkularisation aufgelöst. Seit 1993 wird es als koptisch-orthodoxes Kloster genutzt.



Der studierte Theologe Sebastian Plötzgen aus der Pfalz begleitet das LEADER-Projekt in Brenkhausen mit Leidenschaft und großem Fachwissen. Er lobt die vorbildliche Zusammenarbeit mit den Behörden.



Spatenstich: Gemeinsam setzen sich für das LEADER-Projekt ein und rücken den Erlebnisort in den Fokus (von rechts): Baudezernentin Julia Gogrew, Bürgermeister Daniel Hartmann, Metropolit Anba Damian, Landrat Michael Stickeln, Johannes Hüls (Bezirksstellenverwalter) und Johannes Potthast (lokale Aktionsgruppe).